



Montag, 8. März 1976

Blatt 446

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: Wiener U-Bahn-Wagen ist "Spitze"  
(rosa) Umdenken beim Finanzausgleich notwendig

Lokal: Wasserrohrbruch bei der Schottenbastei  
(orange) Keine Loggiaverbauung ohne Ansuchen

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.  
14 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

l o k a l :

=====

## wasserrohrbruch bei der schottenbastei

1 wien, 8.3. (rk) das bundesrealgymnasium schottenbastei im 1. bezirk sowie mehrere haeuser in der umgebung der schule sind derzeit ohne wasser: montag gegen 8 uhr frueh trat im bereich schottenbastei-hessgasse ein gebrechen an einem 150-mm-rohrstrang auf. dabei wurde nicht nur die baugrube des im bau befindlichen universitaetsinstitutes der juridischen fakultaet ueberschwemmt, das austretende wasser floss auch ueber die hessgasse in die nebenfahrbahn des schottenrings. da durch die kaelte eisgefahr besteht, mussten die fahrbahnen von hessgasse und schottenring bestreut werden. die schottenbastei wurde zwischen schottengasse und hessgasse gesperrt.

in teilen des 1. bezirks, vor allem im bereich franz josefs-kai-fleischmarkt-rotenturmstrasse kommt es derzeit als folge des wasserrohrbruchs zu einer unschaedlichen truebung des trinkwassers: in den wasserrohren wurden durch veraenderung der fliessverhaelt-nisse ablagerungen aufgewirbelt. die wasserwerke sind jedoch dabei, diesen schaden durch spuelungen zu beheben, das trinkwasser wird in wenigen stunden wieder klar sein.

die reparaturarbeiten an dem 150-mm-rohrstrang werden voraussichtlich bis dienstag vormittag dauern. die bewohner der betroffenen haeuser werden in der zwischenzeit durch wasserwagen versorgt. strassenbahn und autoverkehr sind - abgesehen von der sperre der schottenbastei - durch den wasserrohrbruch nicht behindert. (hs)

L o k a l :

=====

keine loggiaverbauung ohne ansuchen

3 wien, 8.3. (rk) in letzter zeit wird von einigen firmen viel reklame fuer konstruktionen zur verbauung von loggien gemacht. die werbeschriften sind so abgefasst, dass der eindruck entsteht, eine verbauung der loggien sei generell moeglich. um mieter in staedti-schen wohnhausanlagen vor finanziellem schaden und schwierigkeiten zu bewahren, macht die wohnhaeuserverwaltung darauf aufmerksam, dass eine loggiaverbauung nur in bestimmten faellen genehmigt werden kann. sie kann nur dann gestattet werden, wenn sie den baupolizei-lichen vorschriften und den architektonischen gegebenheiten ent-spricht. ob dies der fall ist, kann nur in jedem einzelnen fall ent-schieden werden. bevor jemand um viel geld seine loggia verbaut, muss er unbedingt ein ansuchen an die wohnhaeuserverwaltung richten und moeglichst eine skizze beilegen. (smo)

1055

k o m m u n a l :

=====

wiener u-bahn-wagen ist "spitze"

4 wien, 8.3. (rk) der wiener u-bahn-wagen ist - was technik und sicherheitseinrichtungen betrifft - absolute spitze. diese erfreuliche bestaetigung erhielt der gemeinderatsausschuss fuer die staedti-schen unternehmungen auf einer studienreise nach hamburg, berlin und muenchen. der wiener u-bahn-wagen, der eine weiterentwicklung des muenchner wagens darstellt, hat ueberall im ausland hoechste aner-kennung gefunden, betonte stadtwerte-stadtrat franz n e k u l a .

der gemeinderatsausschuss holte sich bei der studienreise auch die bestaetigung dafuer, dass man in wien bei den beschleunigungs-massnahmen fuer einzelne strassenbahnlinien auf dem richtigen weg ist. eine interessante weiterentwicklung der von den wiener ver-kehrsbetrieben eingefuehrten tagesnetzkarte will stadtrat nekula "rueckimportieren". in muenchen wurde die wiener tagesnetzkarte in eine 24-stunden-tageskarte umgewandelt, das heisst, dass der fahrgast, der sich eine solche karte kauft und die erste fahrt an einem tag um 14 uhr antritt, die karte bis zum naechsten tag, 13.59 uhr, benuetzen kann. (pr)

1437

k o m m u n a l :

=====

umdenken beim finanzausgleich notwendig

5 wien, 8.3. (rk) eine demonstration, welche aufgaben der oeffentlichen hand in den ballungszentren erwachsen, gab finanzstadtrat h a n s m a y r montag in einem pressegespraech anlaesslich der wiener stadtanleihe 1976. mayr konzentrierte sich auf die fuer wien besonders wichtigen probleme der krankenanstalten und des oeffentlichen nahverkehrs.

allein das defizit der wiener krankenanstalten wird 1976 3,2 milliarden betragen. kaum bekannt ist, dass viele nicht-wiener die leistungen der wiener krankenanstalten in anspruch nehmen. im allgemeinen krankenhaus entfallen rund 34 prozent der pflage tage auf nicht-wiener. im wiener schnitt sind es 18 prozent. diese positive tatsache, denn natuerlich soll wien als bundeshauptstadt zentrale funktionen uebernehmen, bekommt der wiener steuerzahler deutlich zu spueren. ein beispiel: jeder wiener arbeitnehmer muss rund 370 schilling jaehrlich zahlen, um die kosten der ueberoertlichen funktion der wiener krankenanstalten zu finanzieren (bei rund 770.000 unselbstaendig beschaeftigten in wien). diese situation ist nach stadtrat mayr ungerecht und muesste auch bei den besprechungen ueber die schaffung eines bundeseinheitlichen fonds zur finanzierung der krankenanstalten beruecksichtigt werden. drei dinge muesste ein bundeseinheitlicher fonds gewaehrleisten: die laender muessten weiter an den kosten beteiligt werden, damit sie darauf achten, dass die vorhandenen mittel in den spitaelern sparsam verwendet werden. der bund muesste in die regelung einbezogen werden, da die medizinische versorgung sicherlich ein ueberregionales problem ist. die sozialversicherungstraeger muessten ihre ersaetze dem prinzip nach an den ausgaben orientieren. das heisst aber nicht, dass diese die vollen kosten uebernehmen, wie ueberhaupt nicht an eine drastische aenderung des gegenwaertigen finanzierungsschluessels gedacht werden kann, erklarte mayr.

von aehnlicher bedeutung wie die krankenanstalten ist das problem des oeffentlichen nahverkehrs in ballungszentren. die stadt

./.

wien wird 1976 rund vier milliarden fuer den oeffentlichen nahverkehr im ballungsraum wien ausgeben. waehrend ausserhalb der ballungszentren die oesterreichischen bundesbahnen und die post den nahverkehr besorgen, muss im ballungszentrum wien die stadt die hauptlast tragen.

da sich die aufteilung der gemeinschaftlichen bundesabgaben nach dem finanzausgleich prinzipiell nach den aufgaben richtet, sollten diese probleme fuer das neue finanzausgleichsgesetz 1979 beruecksichtigt werden. eine umverteilung zu lasten der ballungsraeume und zu gunsten der kleinen gemeinden wuerde es den ballungszentren unmoeglich machen, ihren aufgaben nachzukommen. mayr sprach sich in diesem zusammenhang gegen die abwerbung von personen aus den ballungszentren durch kleine gemeinden aus. so lange kleine gemeinden in zeitungsinseraten billigen aufgeschlossenen baugrund offerieren, ist ein klagen dieser gemeinden ueber ihre schlechte finanzielle situation nicht allzu verstaendlich.

wenn so oft das defizit der wiener stadtwerke erwaehnt wird, muesste bedacht werden, dass bei der beurteilung der wiener verkehrsbetriebe eine alleinige erfolgs- und verlustrechnung nicht aussagekraeftig ist, erklaerte stadtwerke-stadtrat franz nekula. vielmehr muesste eine "sozialbilanz" angestellt werden. ein beispiel: die rationalisierungsmassnahme, die triebwagen der verkehrsbetriebe mit automatischen tueren auszustatten, senkte die unfallzahlen spuerbar. die verkehrsbetriebe versuchen auch, moeglichst umweltfreundlich zu fahren. so sind 300 der 400 in betrieb befindlichen autobusse bereits auf das umweltfreundliche fluessiggas umgestellt. damit konnte, so stadtrat nekula, der schadstoff-ausstoss von 150 tonnen auf 40 tonnen verringert werden. mit dieser massnahme steht wien als eine der ersten staedte in der welt da.

die wiener stadtanleihe wird vom 9. bis 12. maerz zur oeffentlichen zeichnung aufgelegt. das nominale betraegt eine milliarde. von diesem betrag werden 600 millionen zur oeffentlichen zeichnung aufgelegt und 400 millionen durch ein bankenkonsortium uebernommen. die anleihe wird ausschliesslich fuer wichtige investitionen der wiener stadtwerke verwendet. so werden die e-werke ihre kabelnetze und transformatorstationen weiter ausbauen, und die fuer

wien so wichtige eigene stromerzeugung wird weiter fortgefuehrt  
(kraftwerk simmering).

die wiener verkehrsbetriebe werden als ersatz fuer ueberal-  
terte fahrzeuge gelenktriebwagen, grossraum-belwagen und gelenk-  
autobusse anschaffen. schwerpunkt der investitionstaetigkeit wird  
auch die umstellung auf den schaffnerlosen und einmann-betrieb  
sein. (sei)

1503